

BEDARFSANMELDUNG
L08-DONAU-ILLER
DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG
FÜR ANALOGEN TERRESTRISCHEN HÖRFUNK

Das Land Baden-Württemberg hat Bedarf an der Versorgung der Bevölkerung mit der analogen terrestrischen Übertragung von Hörfunk (UKW).

Unter Bezugnahme auf § 57 Abs. 1 S. 2 TKG teilt das Land den nachfolgend dargestellten **Versorgungsbedarf** mit. Bei der Umsetzung dieser Bedarfsanmeldung ist einzig auf die folgenden Angaben abzustellen. Die Berechnungen beziehen sich auf die Versorgung der baden-württembergischen Bevölkerung.

Damit das medienrechtliche Ausschreibungs- bzw. Zuweisungsverfahren den Geboten von Rechtssicherheit und Bestimmtheit genügen kann, wird eine Vorabprüfung der Realisierbarkeit der unten genannten Mindestversorgungsziele beantragt und um eine zeitnahe Beantwortung gebeten.

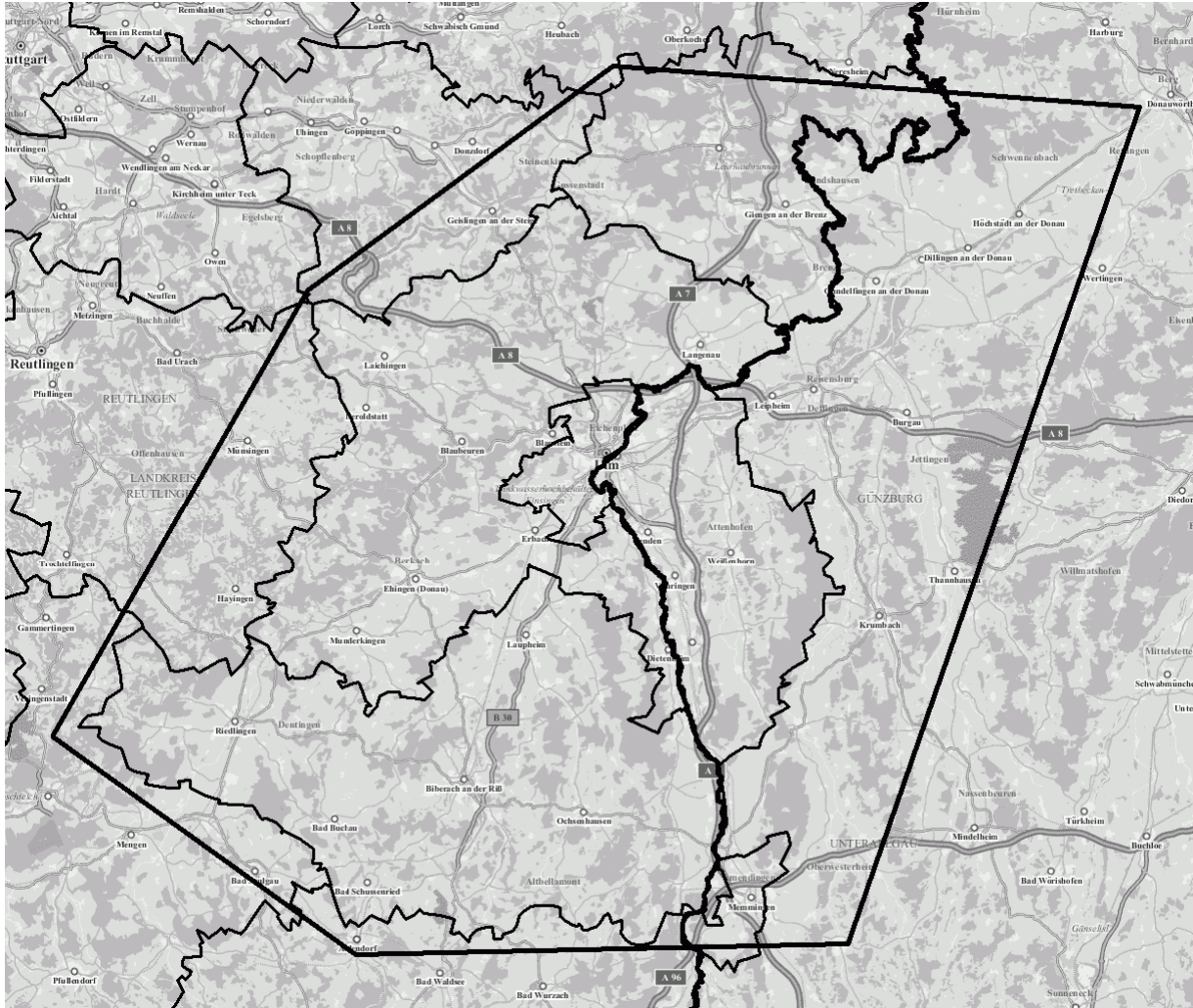
Die Mitteilung des von der Landesanstalt ausgewählten Inhaltenanbieters erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

In Baden-Württemberg ist die Ausstattung mit Übertragungskapazitäten im Bereich des analogen terrestrischen Hörfunks (UKW) voraussichtlich nicht ausreichend, den Bedarf aller Rundfunkveranstalter zu erfüllen. Die Zuordnung von Übertragungskapazitäten für den öffentlich-rechtlichen oder privaten Rundfunk bzw. von Übertragungskapazitäten an private Rundfunkveranstalter (§ 21 Abs. 1 LMedienG) erfolgt gemäß § 20 Abs. 1 LMedienG durch die Landesanstalt in einer Rechtsverordnung. Um die Einhaltung der Rangordnung des LMedienG zu gewährleisten, hat daher vor einer Frequenzuteilung an einen Sendernetzbetreiber durch die Bundesnetzagentur zuerst die Ausweisung und konkrete Zuordnung der Kapazitäten in der Nutzungsplanverordnung der Landesanstalt sowie die medienrechtliche Überprüfung der Gewährleistung der rundfunkrechtlichen Festlegungen (§ 57 Abs. 1 S. 7 TKG) durch die Landesanstalt zu erfolgen. Handelt es sich um im Nutzungsplan bereits ausgewiesene Frequenzen, besteht kein Erfordernis eines Nutzungsplanänderungsverfahrens.

Soweit ein Polygon auch Gebiete außerhalb Baden-Württembergs umfasst, so dokumentiert dies das Ziel des Landes Baden-Württemberg, die bisherige Strahlung aus dem Land Baden-Württemberg in das Nachbarland zu erhalten, ohne einen Schutz der Versorgung im Nachbarland zu beanspruchen.

Bedarf L8 Donau-Iller

Das Gebiet, in welchem der Hörfunkdienst empfangen werden kann, wird durch das nachstehende Polygon beschrieben.

Polygon:

(Kartenmaterial: OpenStreetMap)

Koordinaten:

009E13 48N09
009E35 48N33
010E00 48N45
010E44 48N42
010E19 47N57
009E38 47N56

Mindestversorgungsziel:

Ab dem 01.01.2016 sollen in diesem Gebiet mindestens **75 %** der Bevölkerung den Dienst empfangen können.

Zusätzlich sind die folgenden Gemeinden des Gebietes, in welchem der Hörfunkdienst empfangen werden kann, ab dem 01.01.2016 mindestens wie folgt zu versorgen:

GSZ	Gemeindename	Einwohner (%)
08421000	Ulm	95
08425002	Allmendingen	95
08425008	Amstetten	95
08425028	Dietenheim	100
08425033	Ehingen (Donau)	95
08425071	Laichingen	100
08425072	Langenau	100
08425075	Lonsee	95
08425081	Munderkingen	75
08425108	Schelklingen	85

Zu Grunde gelegt wird stationärer UKW-Empfang in Stereoqualität, wie er in den „Final Acts of the Regional Administrative Conference for the Planning of VHF Sound Broadcasting, Geneva, 1984“, Annex 2, Chapter 3 und Chapter 4 als System 4 definiert ist.

Die LFK geht davon aus, dass der Bedarf mit den sich in Betrieb befindlichen Frequenzen

- Biberach 104,6 MHz 0,3 kW
- Riedlingen 106,2 MHz 0,5 kW
- Ulm 105,9 MHz 5,0 kW

erfüllt werden kann.